

# Biennale

## Pressemitteilung

9. Januar 2020, Mannheim/Ludwigshafen/Heidelberg

**Anton Corbijn und Robin Curtis treffen zum Auftakt der neuen Dialogreihe *Fotografie & Wissenschaft* am 16.1.2020 um 18 Uhr in der Neuen Aula der Universität Heidelberg aufeinander. An acht Terminen sprechen im Voraus und begleitend zur *Biennale für aktuelle Fotografie 2020* prominente Fotokünstler\*innen und Wissenschaftler\*innen unterschiedlicher Disziplinen über das Potenzial der Fotografie als interdisziplinäres Medium.**

+++++ Die Dialogreihe *Fotografie & Wissenschaft* ist eine Kooperation zwischen dem Institut für Europäische Kunstgeschichte (IEK) der Universität Heidelberg, dem Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg (DAI) und der *Biennale für aktuelle Fotografie*, gefördert durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, die Friedrich Stiftung und die Stadt Heidelberg. +++++

Zum Auftakt der Reihe am 16. Januar 2020 spricht der niederländische Fotograf und Filmregisseur Anton Corbijn mit der Direktorin des Zentrums für Populäre Kultur und Musik in Freiburg, Prof. Dr. Robin Curtis. Im Fokus des Gesprächs stehen die Wechselwirkung von Popkultur und Kunst und die Frage, auf welche Weise sich die beiden Bereiche gegenseitig inspirieren und im Medium Fotografie miteinander verschwimmen. Corbijns fotografisches und filmisches Werk, etwa seine Porträts weltbekannter Pop-Ikonen, bewegt sich seit über 40 Jahren an eben jener Schnittstelle.

In den folgenden Wochen treffen im Rahmen von *Fotografie & Wissenschaft* darüber hinaus u. a. Herlinde Koelbl auf Prof. Bernhard Pörksen, Timm Rautert auf Prof. Horst Bredekamp, Simon Starling auf Prof. Joachim Wambsganß oder Andrea Diefenbach auf Dr. Hans Jäger. Die vielfältigen Überschneidungen von künstlerischer Fotografie und Wissenschaft werden an insgesamt acht Terminen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten – wie beispielsweise Medizin, Astronomie, Wirtschaft oder Recht – genauer untersucht und kontrovers diskutiert.

Wie ist gegenwärtig das Verhältnis zwischen Fotografie und Wissenschaft? Wie lässt sich die Frage nach Authentizität und Inszenierung, Objektivität und Subjektivität fotografischer Bilder heute beantworten? Die Fotografie als Gebrauchsmedium und zugleich künstlerische Ausdrucksform birgt das außerordentliche Potenzial, die Grenzen der Disziplinen verschwimmen zu lassen. Nicht selten haben Bilder aus einem wissenschaftlichen Kontext eine künstlerische Ästhetik. Künstlerische Fotografie wiederum arbeitet oft an der Schwelle zu den Wissenschaften. Ziel der Dialogreihe ist es, einen (Denk-)Raum für einen Austausch zwischen Fotografie und Wissenschaft zu schaffen, aber auch Reibungsflächen zuzulassen, um die vielfältigen Überschneidungen der Bereiche genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Arbeiten der eingeladenen Fotograf\*innen bilden den Ausgangspunkt für eine wissenschaftshistorische sowie bildwissenschaftliche und fototheoretische Befragung des Mediums und spiegeln gleichzeitig die Aktualität des Themas wider.

**für aktuelle  
Fotografie**

# Biennale

## Veranstaltungstermine Dialogreihe *Fotografie & Wissenschaft*

**Ort:** Universität Heidelberg, Psychologisches Institut, Hörsaal II

**Auftaktveranstaltung** am 16.1.2020: Neue Aula der Universität Heidelberg

**Beginn:** jeweils 18 Uhr (mit Ausnahme des Gesprächs am 05.03.2020, Beginn um 17.30 Uhr)

Eintritt frei (Veranstaltungen in deutscher und englischer Sprache)

**16.01.2020**      **Poptheorie** „*Sound and Vision*“  
Anton Corbijn + Robin Curtis in englischer Sprache

Popkultur und Kunst sind kaum als Gegensätze zu verstehen, sie überschneiden und inspirieren sich vielmehr auf vielfältige Weise. Mit seinem fotografischen und filmischen Werk, etwa seinen Porträts weltbekannter Popikonen, legt der niederländische Künstler Anton Corbijn wie kaum ein Zweiter von dieser Schnittstelle Zeugnis ab. Im Gespräch mit Prof. Dr. Robin Curtis, Direktorin des Zentrums für Populäre Kultur und Musik in Freiburg, soll die Wechselwirkung dieser beiden Bereiche im Fokus stehen.

**23.01.2020**      **Medien** „*Spuren der Macht*“  
Herlinde Koelbl + Bernhard Pörksen in deutscher Sprache

Mit ihrer Langzeitdokumentation deutscher Politiker\*innen wie Angela Merkel, Joschka Fischer und Gerhard Schröder wurde die Fotografin Herlinde Koelbl bekannt. Unter ihrem analytischen Blick entstanden über mehrere Jahre hinweg eindringliche dokumentarische Porträts. Gemeinsam mit dem Tübinger Medienwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Pörksen wird es um die Fragen gehen: Wie verändert sich das Äußere von Personen in einem mächtigen Amt? Auf welche Weise dient das Medium Fotografie hier als Instrument zur Inszenierung der eigenen Person?

**04.02.2020**      **Bildwissenschaft** „*Seeing Photography*“  
Timm Rautert + Horst Bredekamp in deutscher Sprache

Mit seinem beeindruckenden Werkzyklus „Bildanalytische Photographie“ aus den 1960er / 70er Jahren führt Timm Rautert die Bedingungen fotografischen Arbeitens vor Augen: den Prozess von der Aufnahme zum Entstehen des Bildes unter dem Vergrößerungsgerät im Labor bis hin zu Manipulationsmöglichkeiten. Damit schafft er eine Reflexion über Fotografie als technisches Bildmedium. Der Kunsthistoriker und Bildwissenschaftler Prof. Dr. Horst Bredekamp spricht mit Rautert über eben diese Bedingungen und Voraussetzungen der Fotografie.

**20.02.2020**      **Wirtschaft** „*Das Leuchten des Börsencrashes*“  
Benjamin Samuel + Achim Wambach in deutscher Sprache

Lediglich ein Titel wie „Deutscher Aktienindex 30+1“ verweist bei Benjamin Samuels abstrakter Bildserie darauf, dass sich der Künstler hier mit dem Börsencrash von 2008 auseinandersetzt. Anhand computerbasierter Algorithmen überträgt Samuel dieses Ereignis in ein Bild. Gemein-

# für aktuelle Fotografie

# Biennale

sam mit Prof. Achim Wambach, Ph.D., Präsident des ZEW – Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim, wird Samuel über die Abbildbarkeit von Börsenphänomenen in ein flimmerndes Farbenspiel diskutieren.

**05.03.2020**     **Astronomie** „*Astronomy and Photography: How Black Drops lead to Innovations*“     in deutscher Sprache  
Simon Starling + Joachim Wambsganß

Der Venustransit, der in 250 Jahren nur viermal stattfindet, wurde 1874 erstmals mit einem sogenannten „fotografischen Revolver“, der Aufnahmen von bewegten Objekten erlaubt, festgehalten. 2012 dokumentierte Starling in Filmaufnahmen dieses Naturschauspiel, das er mit historischen Aufnahmen in seiner Arbeit „Black Drop“ zusammenbrachte. Im Gespräch mit Prof. Dr. Joachim Wambsganß, Direktor des Astronomischen Rechen-Instituts am Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg, wird es unter anderem um die Frage nach dem Verhältnis zwischen historischer und zeitgenössischer künstlerischer Fotografie und Wissensproduktion gehen.

Hinweis: Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr mit einem Screening von Starlings Film „Black Drop“ (28 Min.).

**19.03.2020**     **Medizin** „*Die Kamera als stiller Begleiter*“     in deutscher Sprache  
Andrea Diefenbach + Hans Jäger

2006 reiste die Fotografin Andrea Diefenbach aus Wiesbaden in die ukrainische Hafenstadt Odessa und fotografierte Menschen, die HIV in sich tragen. Nach Russland verzeichnete die Ukraine zu dieser Zeit in Europa und Zentralasien eine der höchsten Raten an HIV-Neuinfektionen. Ihre Aufnahmen zeigen auf sensible, aber eindringliche Weise die jeweiligen Lebensumstände zwischen Mut, Zuversicht und Angst. Im Gespräch mit Dr. Hans Jäger, der in den 1980er Jahren in New York die ersten HIV-Patienten behandelte, wird es um die Wirkkraft fotografischer Bilder im Bezug zur medizingeschichtlichen und gesellschaftlichen Rolle der Krankheit gehen.

**31.03.2020**     **Recht** „*Cruel Exposures*“     in englischer Sprache  
Broomberg & Chanarin + Grischka Petri

Bereits seit den Anfängen ist die Fotografie wichtiger Bestandteil der Kriegsdarstellung und Propaganda. Eine Auseinandersetzung mit Gewalt und Terror im Zweiten Weltkrieg in Bild und Text stellt Bertolt Brechts „Kriegsfibel“ dar, die das Londoner Künstlerduo Broomberg & Chanarin dazu anregte, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. In der Arbeit „Warprimer 2“ eignen sich die beiden nicht nur Brechts Werk an, sondern auch dessen Methode der Montage und Neukontextualisierung des Bildmaterials, indem sie seine Motive durch aktuelle Fotografien globaler Konflikte und Kriege ersetzen. Der Jurist und Kunsthistoriker PD Dr. Grischka Petri spricht mit den Künstlern unter anderem über die Komplexität der (zeitgenössischen) Verwendung und Verbreitung von Konfliktbildern.

## für aktuelle Fotografie

# Biennale

02.04.2020    **Computational Science „Image Capital“**

in deutscher Sprache

Armin Linke & Estelle Blaschke + Sabine Süsstrunk

Tagtäglich werden weltweit Milliarden digitaler Fotografien produziert und archiviert. Diese Bilder, bestehend aus Metadaten und Pixeln, gelten als Rohstoff der Zukunft. Sie können ausgewertet, gefiltert, programmiert und kontrolliert werden. Sie dienen sogar der Entwicklung künstlicher Intelligenz. Der Künstler Armin Linke und die Fototheoretikerin Prof. Dr. Estelle Blaschke machen die Auseinandersetzung mit dieser Flut an Bilddaten zum Gegenstand ihres neuen Projekts „Image Capital“. Gemeinsam mit Prof. Dr. Sabine Süsstrunk, Leiterin des Images and Visual Representation Lab der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL) und Expertin für computergestützte Fotografie, wird es – jenseits der Kunst – um die Rolle der Fotografie innerhalb sozialer, ökonomischer und kultureller Praktiken gehen.

Weitere Details zu allen Terminen der Reihe online unter [www.fotografieundwissenschaft.de](http://www.fotografieundwissenschaft.de)

**Weitere Informationen und aktuelles Bildmaterial** zur Biennale für aktuelle Fotografie zum Download im Pressebereich unter [www.biennalefotografie.de](http://www.biennalefotografie.de)

**Pressekontakt:**

*Biennale für aktuelle Fotografie*

Hendrik v. Boxberg / Presse & Öffentlichkeitsarbeit

T.: +49 (0)177-7379207

[presse@biennalefotografie.de](mailto:presse@biennalefotografie.de)

[www.biennalefotografie.de](http://www.biennalefotografie.de)

Eine Kooperationsveranstaltung von:



INSTITUT FÜR  
EUROPÄISCHE  
KUNSTGESCHICHTE



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG  
ZUKUNFT  
SEIT 1386



Gefördert durch:



Alfried Krupp von Bohlen  
und Halbach-Stiftung



 Heidelberg

**für aktuelle  
Fotografie**